

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Görlitzer Anzeiger.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

N. 145.

Dinstag, den 9. Dezember

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Um die Verathung des Budgets möglichst zu beschleunigen und dieselbe vor Ablauf des neuen Etatsjahres zu vollenden, sollen die Vorsitzenden der neuen Budgetkommissionen und der Referenten derselben schon zu einer Centralkommission zusammentreten. — Das Porzing-Comité hat sich am 31. Oktober aufgelöst. Es macht bekannt, daß 9100 Thlr. zum Besen der Familie Porzing's eingegangen sind und daß dieses Geld in Berliner Stadtoptionen angelegt ward. — Am 5. Dezember ward Professor Franz, ein auf dem Gebiete der griechischen Sprachkunde höchstverdienter Sprachforscher und Universitätslehrer, feierlichst beerdigt.

Anhalt-Deßau. Die Sitzung der Kommission zur Vorberathung eines neuen Verfassungs-Entwurfes ward am 1. Dezbr. daselbst eröffnet.

Sachsen-Coburg-Gotha. Am 1. Dezbr. ist dort der Landtag wieder eröffnet und ihm ein neues Staatsgrundgesetz zur Verathung mit dem Hinweise übergeben worden, daß es die Regierung vorziehe, Abänderungen in der Landesverfassung durch Vereinbarung mit der Landesvertretung zu Stande zu bringen, als solche zu oktroyiren.

Bayern. Am 2. Dezbr. ward in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten die spezielle Verathung über den Gesegentwurf: „Die Ausfrierung des Bedarfes für die Eisenbahndotationstasse pro 1851-1855 einschließlichs betreffend,“ vollendet, und bei namentlicher Abstimmung das Gesetz mit 98 gegen 33 Stimmen angenommen.

Württemberg wird, wie man hört, das preuß. Preßgesetz einführen.

Hessen-Darmstadt. Am 2. Dezbr. ward zu Darmstadt das neue Gemeindevahlgesetz in allen Theilen angenommen.

Hessen-Kassel. Da Oesterreich bei der letzten Anwesenheit des Kurfürsten von Hessen ihm die An-

erkennung der Nachfolgefähigkeit seiner Kinder ausmorganatischer Ehe auf dem kurfürstlichen Throne abgelehnt, ja er selbst nicht einmal für seinen Sohn, den Grafen Schaumburg, in einem Kürassierregiment zu Wien eine außerordentliche Beförderung erlangt hat, ist der Kurfürst sehr gereizt aus Wien zurückgekehrt.

Die ehemaligen Redakteure des „Wacht auf!“, Trabert und Horst, wurden vom Kriegsgericht ersterer zu sieben, letzterer zu fünf Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Bremen ist nach einem unterm 14. Novbr. e. abgeschlossenen Vertrage vom 1. Dezember d. J. ab dem deutsch-österreichischen Postvereine beigetreten.

Oesterreich.

In Wien sprechen sich die halbamtlichen Blätter höchst befriedigt über die brutalen Gewaltstreiche Louis Napoleons aus, was nicht verwundern darf, da jedenfalls in Wien wie in St. Petersburg die Pläne des Abenteurers von Straßburg vorher bekannt waren. Die Wiener Börse ist noch keineswegs geneigt gewesen, höhere Course zu notiren, weil das dortige Platzkommando für gut befunden hat, sich in die Coursverhältnisse zu mischen. Die Wiener Kaufmannschaft ist bereits bemüht, mit pariser und londoner Fabrikanten Lieferungsverträge über verschiedene, durch den neuen Zolltarif bezugsfähige Artikel abzuschließen, um dieselben schnell auf das Lager zu bekommen und der fremden Spekulation vorzubeugen.

Frankr. Republik.

Den Nachrichten vom 5. Dez. gemäß, welche der Telegraph gebracht hat, soll der am 3. Dez. begonnene Straßenkampf am 4. Dez. Abends 10 Uhr mit Beseitigung der Barrikaden beendet worden sein. Wir heben nun aus der Fülle des jetzt reichlich fließenden Zeitungsmaterials das Wichtigste heraus. Die im letzten Blatte gegebenen Nachrichten von Verhandlungen fast aller nicht bonapartistisch gesinnten Abgeordneten haben sich bestätigt. Der größte Theil derselben stigt

im Fort Vincennes, ein nicht viel geringerer ward mit Extrazug nach der Festung Ham gebracht. Auch Thiers ist unter ihnen. Ein Dekret vom 2. Dez. beruft das Volk 1) zum 14. Dez. in die Comitien zur Abstimmung über die Gewaltverlängerung Louis Napoleons; 2) alle 21jährigen Franzosen, die im Besitze ihrer bürgerlichen und politischen Rechte sind, haben mitzustimmen; 3) die Maires haben sofort die betreffenden Register zu eröffnen; 4) diese Register sollen vom 14. bis 21. Dez. ausliegen; 5) am Abend des 21. haben die Maires die Listen zu schließen und an die Präfekten zur Weiterbeförderung zu expediren; 6) eine von den (natürlich bonapartistisch gesinnten) Präfekten aus den Generalräthen festgesetzte Kommission von drei Personen wird die Stämmen zählen; 7) die allgemeine Zusammenstellung der Abstimmung wird zu Paris erfolgen und von der Exekutivgewalt bekannt gemacht werden. — Der Präsident hat aus 60 der ihm ergebensten Abgeordneten und Generale eine sogenannte beratende Kommission gebildet. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern empfiehlt den Präfekten (31 wurden am 2. Dez. neu eingesetzt) die möglichste Absehung aller ihnen nicht zuverlässig scheinenden Maires und Friedensrichter. Man sieht, die Wahlwirkung bei diesem heuchlerisch frei genannten Wahlakt wird die unverschämteste von der Welt sein. — Die Armee soll binnen 48 Stunden ihren Willen kund thun, ob sie Napoleon gehorchen will oder nicht. — Es war in Versammlungen der Abgeordneten die Absehung Napoleons ausgesprochen und die Richter des höchsten Gerichtshofes nach der Verfassung aufgefordert worden, ihren Pflichten zu entsprechen und Napoleon mit seinen Mitschuldigen unter die Anklage des Hochverrathes zu stellen, als die Abgeordneten verhaftet wurden. Larochefajuelin, der bekannte geistreiche Legitimist, hat öffentlich seine Zustimmung zu diesem Beschlusse ausgesprochen. General Dudinot hatte man Namens der Nationalversammlung mit dem Kommando der Streitkräfte in Paris betraut. Der Aufstand in St. Antonsvorstadt brach nach dem Bekanntwerden der zahlreichen Verhaftungen und nach dem Anschläge nachstehender Proklamation aus: „An das Volk. Art. 3. Die Konstitution ist dem Schutze aller Franzosen anvertraut. Bonaparte ist außer Gesetz erklärt. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Das allgemeine Stimmrecht ist wieder hergestellt. Zu den Waffen! Im Namen der vereinigten Montagne. Victor Hugo.“ — Der Präsident hat beschlossen, die am 14. angesetzte Abstimmung bis auf den 20. Dez. zu verlegen, und anstatt der öffentlichen die geheime Abstimmung anzuordnen. — Am stärksten war der Kampf im Foubourg Montmartre; die meisten Menschen fielen bei einem Angriffe auf die Kaserne von Neully. Unter den Bewegungen der Aufständischen, welche die Truppen mehr durch Abspannung zu ermüden, als jetzt schon einen ernstlichen Angriff zu wollen scheinen, herrscht völlige Einstimmigkeit. Man glaubt

den Hauptausbruch erst in einigen Tagen zu erwarten, wenn die geschehenen Gewaltthätigkeiten allgemeiner bekannt sind. Eine große Menge Präfekten (36) und Beamte aller Art haben ihre Entlassung genommen und nehmen sie noch täglich. — Gerüchten zufolge hatte sich Lyon gegen den Staatsstreich erklärt. Die kommandirenden Generale Castellane (in Lyon) und Neumayer (in Nantes) ebenfalls. Im Norden Frankreichs sollen Unruhen ausgebrochen sein. — Am 6. Dez. ging in Paris die Nachricht ein, daß der Generalrath zu Nantes (Depart. Nieder-Loire) sich konstituiert und gegen den Staatsstreich erklärt habe. — In Paris ist heimlich nachstehender Beschluß des höchsten Gerichtshofes verbreitet: Urtheil des hohen Gerichtshofes. Kraft des Artikels 68. der Verfassung erklärt der hohe Gerichtshof Louis Napoleon Bonaparte des Hochverrathes angeklagt, beruft das hohe Geschwornengericht, um ohne Aufschub das Urtheil zu erlassen und beauftragt den Rath Renouard mit den Funktionen des öffentlichen Ministeriums bei dem hohen Hofe. Gegeben den 2. Dezember 1851. Gardouin (Präsident), Delapalme, Bataille, Moreau de la Seine, Couchy, Richter.

Lausisches.

Görlitz, 7. Dezember. (Personalnachrichten.) Se. Maj. der König haben geruht, die unterm 16. Jan. 1842 für die Landwehr gestiftete Dienstauszeichnung dem Sekondeleutnant Kaiser vom 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehrregiments zu Hoyerwerda zu verleihen.

Einheimisches.

Görlitz, 3. Dezember. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Student der Medicin Lewes aus Berlin befand sich am 22. September d. J. auf hiesigem Bahnhofe und wurde wegen Verletzung seiner Nothdurft an einem verbotenen Orte zu 5 Sgr. Strafe aufgefordert. Da sich derselbe anfänglich weigerte, wurde das Strafgeßel zwar von seinem Vater gezahlt, jedoch als Angeklagter den Portier Krause angeprochen hatte, daß er doch nicht von einem Andern als dem Straffälligen Geld nehmen dürfe, Herrn Lewes sen. zurückgegeben. Lewes, der inzwischen aus dem Wagen herausgegangen war und 15 Sgr. gezahlt hatte, fragte den Bahnhofinspektor Steinbach nach seinem Namen und rief, als der Zug schon in Bewegung war, zu Herrn Steinbach: „Sie sind ein grober Flegel!“ Da diese Aeußerung eine Beleidigung enthält und nach Aussage der Zeugen wirklich der Bahnhofinspektor anging, wurde Angeklagter der Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs für schuldig erachtet und nach § 102. zu 8 Tagen Gefängniß sowie in die Kosten verurtheilt.

2) Der Obsthändler und Tuchschnurmacher Louis Wilh. Dypen, dessen Frau Johanne Christiane und die geschied-

dene Johanne Julie Schütz von hier, sind wegen leichter Körperverletzung der verhehlachten Christiane Schmidt, Frau des Nagelschmiedgesellen Schmidt, angeklagt. Als die Schmidt am 3. November aus dem Hause, in welchem sie mit den Angeklagten wohnt, fortging, entfiel ihr aus Versehen die Haustür und ein hinter der Thür stehender dem Dypen gehöriger Wassertopf wurde bei dieser Gelegenheit zerschlagen. Als die Angeklagte Dypen nach der Rückkehr der verhehlachten Schmidt vergeblich einen andern Topf verlangt hatte, trat Dypen in die Stube der v. Schmidt, warf Letztere zu Boden und schlug sie mit der Faust über den Kopf, auch hieben die verhehlachte Dypen und die v. Schütz der verhehlachten Schmidt mit Prülgeln über den Arm. Da durch das Zeugniß der Schmidt und des Tagearbeiters Lange festgestellt ist, daß die Schmidt gemißhandelt ward und Verletzungen erhielt, wurden Angeklagte der leichten Körperverletzung für schuldig erachtet und nach § 187. alle drei zu 1 Woche Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

3) Der Häusler Johann Gottlieb Hieronymus aus Mengelsdorf ist angeklagt, auf dem daßigen herrschaftlichen Felde 2 Kohlrüben entwendet zu haben, wobei er von dem Wirtschaftsinспектор v. Schmori betroffen ward. Angeklagter, der sonst unbescholtene Lebenswandels, aber der That geständig ist, wurde eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig befunden und nach § 216. des Strafgesetzes zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Becker aus Lauchritz ist angeklagt, dem Stadtgartenbesitzer Welzel hiersebst, bei welchem er in Arbeit gestanden, am 1. Oktober c. in Abwesenheit der Bewohner des Hauses einen Mantel, einen Rock, ein Paar Stiefeln, ein Rasirmesser, ferner ein halbes Scheibchen Butter, und endlich Brod entwendet zu haben. Angeklagter, welcher nach einigen Tagen mit den vermißten Kleidungsstücken unter der Erklärung wieder zurückgekommen war, daß er sich dieselben nur geborgt habe, wurde des Kleider-Diebstahls zwar für nichtschuldig, aber der Entwendung von Schwaaren zum Genuß auf der Stelle, für schuldig erklärt, und zu 1 Woche Gefängniß, welche durch den erlittenen Untersuchungs-Arrest als verbüßt zu erachten, endlich in die Kosten verurtheilt.

5) Der Freisurgehele Friedrich August Diebrich aus Bönzig steht wegen Diebstahls unter Anklage. Angeklagter hat sich den Hund des Bürgers und Freisirs Weidenbach hiersebst, bei welchem er in Conditio stand, und am 17. Novbr. entlassen ward, rechtswidrig angeeignet, was aus dem Umstande, daß er jenem Hunde im Ratheseller eine Wurst kaufte und dabei äußerte, er wolle sich wegen einer Forderung schablos halten, für bewiesen angenommen ward. Diebrich wurde demgemäß eines einfachen Diebstahls für schuldig erkannt, und zu 2 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entzückung der bürgerlichen Ehrenrechte, endlich zu den Kosten verurtheilt, auch beantragt, ihn demnächst aus dem Lande zu weisen.

und aus „Haydee“ gingen unter der lebendigen Direktion Herrn Klingenberg's vortrefflich; nicht minder das Melodrama: „Der Gang nach dem Eisenhammer“, bei dem unser geschätzter Mitbürger Herr Blume durch seine Deklamation erfreute. Die Kirchengesänge hinter der Bühne in dem Melodram wurden mit außerordentlicher Wirkung vorgetragen. Fräul. E. Klingenberg und Herr Sänger Schwarzbach wurden nach ihren Liedern applaudirt. Warum man den Waldhornisten Herrn Knappe nicht auf den Zettel gesetzt hatte, wissen wir nicht; sein Vortrag war wesentlich beim Accompagnement des Fräulein Klingenberg und zeigte die bekannte Meisterschaft. Den Schluß machte: „Guten Morgen, Herr Fischer!“ Obwohl zum viertenmale gegeben, erheiterte diese Posse doch sichtlich das ganze Haus; das Ensemble kann in diesem Stücke auf den größten Bühnen nicht besser sein, als vorgestern Abend. Zum Schluß wurden jubelnd Alle gerufen. — In dem gestrigen Schauspiel: „Otto v. Wittelsbach“ spielte Herr Keller die Titelrolle mit großer Gemüthlichkeit und wurde am Schluß gerufen. Wenn Herr Keller in den erregten Scenen etwas weniger das Weiße im Auge zeigte, würden dieselben noch größeren Effekt erlangen.

Görlitz, 4. Dez. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Waizen 1948, Roggen 3520, Gerste 1380, Hafer 2364, Erbsen 134 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben v. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Monatsübersicht der preussischen Bank gemäß § 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

| Aktiva | |
|---|------------------|
| 1) Geprägtes Gold und Barren | 22,938,100 Thlr. |
| 2) Kassen-Anweisungen und Darlehnskassenscheine | 2,388,200 = |
| 3) Wechselbestände | 10,675,200 = |
| 4) Lombardbestände | 8,918,000 = |
| 5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva | 20,078,500 = |
| Passiva | |
| 6) Banknoten im Umlauf | 19,934,200 = |
| 7) Depositenkapitalien | 25,069,100 = |
| 8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs | 7,117,500 = |

Berlin, 30. November 1851.
Königl. preussisches Haupt-Bankdirektorium.
v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dehnd. Woywod.

Görlitz, 8. Dezember. Wir müssen uns heute kurz fassen über die letzten Theatervorstellungen. Die Vorstellung: „Einmalhunderttausend Thaler“ am Freitage erfreute sich lebhaften Beifalls, der durch die völli zweckmäßige Besetzung dieser Posse gerechtfertigt war. Herr Pohl (Bullrig) amüsirte sehr durch einige Einlagen, besonders durch eine auf die Görlitzer Fleischbänke in dem Riebe, dessen Schluß lautet: „Ist doch nur Makulatur.“ — In der Sonnabendvorstellung für die Armen, welche ein recht besetztes Haus fand, wurden die vorgetragenen Piecen mit vielem Beifalle aufgenommen; die Ouverturen aus dem „Vampyr“

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[7001] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Wegen einfallender Feiertage werden die Donnerstags-Weekenmärkte des 25. Dezember und 1. Januar an den Tagen vorher den 24. und 31. Dezember abgehalten werden.

Görlitz, den 5. Dezember 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6945] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Ein Kirchen-Kapital per 500 Thlr. ist zum 1. Januar 1852 auszuleihen.

Görlitz, den 30. November 1851.

Die Stadthauptkasse.

[5030] **N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.**

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, nebst den darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegeleigebäuden gerichtlich auf 10,169 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Landung No. 2. zu Görlitz soll in dem auf den 10. März 1852, Vormittags 11½ Uhr, anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5641] **D e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g.**

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Tuchfabrikanten Johann Immanuel Wilhelm Ludwig der Konkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Wahl des Kurators und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners einen Termin auf den 3. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidhals anberaumt, zu welchem dieselben hiermit unter der Warnung vorgeladen werden, daß Diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich, noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten erscheinen, mit ihren Forderungen an die ungefähr 3291 Thlr. 14 Sgr. betragende Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Denjenigen Gläubigern, welche sich des Beistandes eines Rechtsanwaltes bedienen wollen, werden hierzu die Rechtsanwälte Wildt, Schubert und Justizrath Nitich in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 13. September 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6381] **F r e i w i l l i g e r V e r k a u f b e i m K ö n i g l. K r e i s g e r i c h t G ö r l i t z.**

Das den Großmann'schen Erben gehörige Windmühlengrundstück No. 253. zu Königshain, gerichtlich auf 712 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden Tare den 14. Februar 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

[7014] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Die Herren Aktionaire der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft laden wir hierdurch zu der auf den 29. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Landhause in Görlitz anberaumten außerordentlichen Generalversammlung mit dem Bemerken ein, daß nach § 18. des Gesellschaftsstatuts die ausbleibenden Aktionaire den Beschlüssen der erschienenen unterworfen sind, und daß vorzugsweise über folgende Gegenstände Vortrag und Beschluß stattfinden soll:

1. Bericht über die Bauausführung.
2. Rechnungslegung, wobei bemerkt wird, daß die Schlussrechnung zur Einsicht für die Herren Aktionaire vom 10. d. M. ab auf dem hiesigen Landsteuer-Amte bereit liegen wird.
3. Ueberlassung der Chausseestrecke Niesky-Spremberg an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande und die demzufolge erforderliche Abänderung resp. Ergänzung der Gesellschaftsstatuten.
4. Beschaffung der zur Unterhaltung der Chaussee für den Fall der Unzulänglichkeit der Chausseegelder-Einnahme erforderlichen Zuschüsse.
5. Verhandlungen betreffend die Herstellung einer chausseemäßigen Verbindung des Endpunktes der Görlitz-Spremberger Chaussee mit der Cottbus-Hoyerswerdaer Staats-Chaussee.

Görlitz, den 1. Dezember 1851.

Das Direktorium der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft.

[7035] Beim hiesigen Garde-Landwehr-Bataillon finden tüchtige Schneider, welche sich sogleich beim Feldwebel Gebauer, Nonnengasse No. 99., melden, zu erhöhten Macherlohnsätzen Arbeit.

v. Randow, Major und Bataillons-Kommandeur.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7008]

Auktion

am 14. Dezember 1851, nach der Kirche, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Döbschütz, gegen gleich baare Bezahlung.

Aus einer Brauerei: ein Stellbottig, ganz neu, mit 3 eisernen Reifen, ein Maischbottig, ganz neu, eine gute Braupfanne zu 1250 Quart, 11 Zentner, ein Viertel, 16 halbe Tonnen, 2 Viertel-Tonnen, 4 ganze Tonnen, ein Hopfenkorb und noch mehrere dergleichen Gefäße, ein neues Wasserfaß mit eisernen Reifen, 8 blecherne gute Horden zum Malzdarren, 3 eiserne Thüren, eiserne Roststücke und Eisenzeug.

Döbschütz, den 6. Dezember 1851.

v. Poncet, Major a. D.

[7011] Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehle ich einen großen Vorrath von Herren- und Damen-Hemdchen, Nachtsäckchen, Buffenärmeln, Manschetten und mehreren anderen Artikeln und bitte um gütige Beachtung.

C. verw. Rutsch.

Eine Auswahl feiner Damen-Mäntel-Luche,

in den modernsten hellen Farben, sind soeben wieder fertig geworden und offerirt solche zu billigen aber festen Preisen

das Tuch-Ausschnitt-Geschäft von Gustav Krause,

Langeläuben No. 2., links vom Gewölbe des Schirmfabrikanten Herrn Steffelsbauer.

[7019]

[6862]

Unter dem Kostenpreise

empfehle ich echt ostindische seidene Taschentücher in großer Auswahl einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Theodor Barschall.

[7024]

Arac de Goa,
Jamaica-Num,

feine Thee's,
Chokolade

offerirt in bester Waare

C. E. Kubisch.

[7022] Eine große Auswahl von Pugmaaren und Blumen hat soeben erhalten und offerirt dieselben zu den billigsten Preisen

Amalie Hentschel.

[7034] Eine Siedeschneidbank ist mit Zubehör billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Schenk-wirth Herrn Ferkner, Bauhnerstraße.

[7023]

Große Smyrnaer Rosinen,
Korinthen,

Melis, ganz und gestoßen,

süße und bittere Mandeln,

Genueser cand. Zitronat,

weißen und gelben indischen Farin,

alle Arten feine Gewürze

offerirt zu billigen, der Qualität der Waare angemessenen Preisen

C. E. Kubisch.

[7026]

Weihnachts-Ausstellung.

In dem an mein Geschäftslokal anstoßenden geheizten Zimmer habe ich sehr viele, zu Weihnachts-Präsenten für Herren und Damen sich eignende Gegenstände ausgelegt und bitte ich unter Zusicherung der billigsten Bedienung um geneigte Beachtung.

Theodor Barschall.

[7032]

Billige Rosinen

von der Insel Samos, das Pfund 1 Sgr. 9 Pf., sowie beste diesjährige Korinthen, neue Smyrna-Rosinen, neue süße und bittere Mandeln, billige und schöne Zucker, feine Gewürze etc. empfiehlt in reeller Waare

Julius Neubauer, Petersstraße.

[7030] Die neue Spielwaaren-Ausstellung von Th. Grafer, Eingang der Brüderstraße und Obermarkt No. 135., erste Etage, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

| | |
|---|--|
| Thiere von Papiermachee (Hunde in Lebensgröße sehr tren), | Laterna magica von 15 Sgr. bis 4 Thlr., |
| Puppen, angekleidete, | Chinesische Feuerwerke, |
| 200 verschiedene Spielsachen in Schachteln, | klingende Gegenstände zum Fahren und Drehen in großer Auswahl. |
| Pinnsoldaten und Service, | |

[7007] In der Kleinkinderbewahr-Anstalt ist Zupf-Seide zu verkaufen.

[7023] Acht ostindischen Sago, Fadennudeln, Eiergräupchen, Macaroni empfiehlt

C. C. Rubisch.

Von den rühmlichst bekannten Stollwerk'schen Brust-Caramellen,

[7009]

deren treffliche Wirkung sich ganz besonders gegen Heiserkeit, Halsweh und selbst bei schmerzhaftem Auswurf ununterbrochen als ein probates Hausmittel bewährt und die ihre wohlthunende Kraft dadurch äußern, daß sie für die Leidenden bei ihrem angenehmen aromatischen Geschmack ein linderndes Mittel bilden, hat der Herr Fabrikant und Hoflieferant **J. Stollwerk** in Köln ein Depot bei mir errichtet, und ich halte mich mit erwähnten Brustbonbons, welche à 4 Sgr. per Packet verkauft werden, bei Bedarf zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Görlich, im Dez. 1851.

A. F. Herden.

[6863]

Echt englische Patent,

von vielen Aerzten als der Gesundheit sehr zweckdienlich anerkannte wollene und seidene Unterjacken und Beinkleider, ferner schwarze und bunte seidene Halstücher und Shawls, seidene Kravatten und Schlipse, sowie eine große Auswahl wollener und seidener Cachenez's empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Theodor Barschall.

[7018] Der Mehlverkauf in der Niederlage der hiesigen Obermühle, Schwarze-gasse No. 13., beginnt von heut ab, und empfiehlt sich zur geneigten Beachtung

J. W. Vater.

[7028] Ganz alten echten

Jamaica-Num, Arac de Goa

offerirt in Gebinden wie in einzelnen Flaschen billigt

Ernst Lehmann, Reißstraße.

[7002] Um meinen verehrten Kunden von Pfund-Hefen zu bevorstehendem Feste vollkommen genügen zu können, so bitte ich, die Bestellungen auf größere Posten derselben bis nächsten Donnerstag, den 11. d. M., an mich gelangen zu lassen, und gebe ich bei Abnahme von 10 Pfund 1 Pfund Rabatt, wenn die Bestellungen darauf, wie oben gesagt, zur rechten Zeit eingehen.

Görlitz, den 6. Dezember 1851.

C. B. Gerste.

[6935]

Die

Coiletten-Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabrik

von

Karl Mohr, Obermarkt No. 19.,

empfeht zum herannahenden Feste ihr wohlaffortirtes Lager aller in dies Fach schlagenden Artikel

zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken.

Durch strengste Reellität und billigste Preise wird sie sich stets bemühen, das Vertrauen eines verehrten Publikums zu rechtfertigen. Sollte trotz der großen Auswahl dennoch ein gewünschter Gegenstand nicht auf Lager sein, so wird er in kürzester Zeit besorgt.

[7029]

Neue Smyrna-Rosinen

offerirt billigt

Ernst Lehmann, Reißstraße.

[6947]

Ein großer grün angestrichener Korb Schlitten steht zu verkaufen Nikolaistraße No. 284.

[6861]

Die Band- & Putzwaaren-Handlung

von **Theodor Barschall**

empfeht zu Weihnachtspäsenten ein reichhaltiges Lager der modernsten Hut- und Kravattenbänder, Hut-, Haubenblumen und Ballkränze, wollene, seidene und Pelz-Cachenez's, eine nicht unbedeutende Auswahl kleiner Unterfragen von 1¼ Sgr. bis 30 Sgr., gestickter und garnirter Chemisets von 5 Sgr. bis 2 Thlr.; ebenso die feinsten wollenen und seidenen Damenunterjäckchen und Winterhandschuhe zu festen, aber äußerst billigen Preisen.

[7027]

Indischen Backzucker, wie sämtliche Kolonialwaaren billigt bei

Ernst Lehmann, Reißstraße.

[7010]

Spandauer Ausstattungs-Verein.

Statutenmäßig datiren alle Aufnahmen entweder vom 1. Januar oder vom 1. Juli. Es wollen daher alle Diejenigen, welche wünschen, daß ihre Aufnahme vom 1. Juli 1851 datire, ihre Beitritts-Erklärungen noch im Laufe des gegenwärtigen Monats Dezember einreichen.

Görlitz, den 8. Dezember 1851.

A. Davis, Agent,

Petersstraße No. 320.

[6964] Eine neuerbaute große Drehrolle steht beim Tuchmachermeister **Schröter**, Boggasse No. 530., zum Gebrauch.

[7036] Ein junger Mensch wünscht im Ab- oder Notenschreiben Beschäftigung gegen eine billige Vergütung. Näheres Langestraße No. 209., 2 Stiegen hoch.

[7031] **Kirsey-Schuhe** sind wieder zu haben bei

Th. Grafer.

[7025] Ein goldener **Haarring** ist auf dem Wege durch die Reißstraße, die Langenläuben, die Brüderstraße bis auf den Obermarkt verloren worden. In dem Ringe war gravirt: J. K. d. 24. Juni 1847. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Tischlermeister Sieber, Kränzelgasse No. 379., abzugeben.

[7016] Ein **Hund** (Affenpinscher) ist Mittwoch, den 3. d. M., zugelaufen und ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 14 Tagen abzuholen. Bei wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[7015]

10 Sgr. Belohnung

erhält der ehrliche Finder eines am Sonnabend Abend vom Obermarkt bis auf den Bahnhof verloren gegangenen schwarzen **Muffes** im Gasthof „zum Kronprinz“.

[7012] Weberstraße No. 405. ist eine Parterrestube mit übrigenm Zubehör zu vermietthen und zum 1. Januar 1852 zu beziehen.

[7013] Das Parterrelokal, ein großer Verkaufsladen, die große Weinstube, nebst einem großen Keller und allem dazu nöthigen Zubehör, ist den 1. April 1852 in No. 350. in der oberen Reißstraße zu vermietthen.

[7017] Ein gutes **Klavier** ist zu vermietthen. Bei wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[7033] In No. 155. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zum 15. d. M. oder zum 1. Januar zu vermietthen.

[7006] Die geehrten Wohlthäter der Kleinkinderbewahr-Anstalt werden auch in diesem Jahre um eine kleine Beisteuer zum Weihnachtsfeste ganz ergebenst gebeten.

Um eine gleichmäßige Vertheilung vornehmen zu können, dürfte es wünschenswerth sein, die milden Gaben einige Tage vor dem Feste einsenden zu wollen.

Görlitz, den 6. Dezember 1851.

Die Bauräthin **Samann**,
im Namen des Frauen-Vereins.

Theater-Repertoire.

Dinstag, d. 9. Auf allgemeines Verlangen zum Zweitenmale: **Der Wildschütz**. Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Donnerstag, d. 11. **Martha**. Große Oper v. Flotow.

Einem geehrten Publikum gegenüber halte ich es für meine Pflicht die ergebene Anzeige zu machen, daß von meinen resp. hiesigen Mitgliedern keines für die Saison in Glogau engagirt ist.

Joseph Keller.

[7037]

Vorläufige Konzert-Anzeige.

Die jugendliche Violin-Virtuosin

Johanna Bierlich

wird unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Gesänge und Musikkreunde

Mittwoch, den 10. Dezember,

im Saale des Gasthauses „zum braunen Hirsch“ ein Konzert zu geben die Ehre haben, zu welchem hiermit ergebenst eingeladen wird.

Subscriptions-Billets zu 7½ Sgr. sind bei Herrn Kaufmann Henneberg unter den Hirschläuben zu haben. An der Kasse 10 Sgr.

[7021] Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß **Mittwoch Abend, den 10. d., Rebhühner-Braten und Hecht** bei mir zu haben ist.

C. S e i d.

[7020]

Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:

Donnerstag, den 11. Dez., Gerstenbier.